

Die Geschichte des Kolibris

Die Geschichte des Kolibris, wie Wangari Maathai sie erzählt hat: Eines Tages brach im Wald ein großes Feuer aus, das drohte alles zu vernichten. Die Tiere des Waldes rannten hinaus und starren wie gelähmt auf die brennenden Bäume. Nur ein kleiner Kolibri sagte sich: "Ich muss etwas gegen das Feuer unternehmen." Er flog zum nächsten Fluss, nahm einen Tropfen Wasser in seinen Schnabel und ließ den Tropfen über dem Feuer fallen. Dann flog er zurück, nahm den nächsten Tropfen und so fort. All die anderen Tiere, viel größer als er, wie der Elefant mit seinem langen Rüssel, könnten viel mehr Wasser tragen, aber all diese Tiere standen hilflos vor der Feuerwand. Und sie sagten zum Kolibri: "Was denkst du, was du tun kannst? Du bist viel zu klein. Das Feuer ist zu groß. Deine Flügel sind zu klein und dein Schnabel ist so schmal, dass du jeweils nur einen Tropfen Wasser mitnehmen kannst." Aber als sie weiter versuchten, ihn zu entmutigten, drehte er sich um und erklärte ihnen, ohne Zeit zu verlieren: "Ich tue das, was ich kann. Ich tue mein Bestes."

(<https://www.die-klimaschutz-baustelle.de/kolibri.html>)



- ✓ Seit **1958** jährlich
- ✓ 250 kfb Gruppen
- ✓ 37.500 Liter Suppe
- ✓ 125.000 Teller
- ✓ 93.750 Gläser
- ✓ bis zu 20 verschiedene Suppen

- ✓ **Gemeinsames Ziel:** Wissen vermitteln und Spenden sammeln für 70 Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika
- ✓ **Spendenergebnis 2023 EUR** 728.639,95

PANORAMA

teilen spendet zukunft Der Suppen Sonntag - eine Institution in Oberösterreich

teilen
spendet
zukunft

aktion familienfasttag

Ein Teller Suppe ist in unterschiedlichsten Lebenssituationen zu empfehlen: Eine stärkende Suppe wärmt, kann aus wenigen Grundnahrungsmitteln gezaubert werden, bekämpft nachhaltig den Hunger und unterstützt heilend im Krankheitsfall. Vielleicht ist das auch der Grund, warum die 1958 in Österreich eingeführte Aktion Familienfasttag – bei der allein in Oberösterreich rund 37.500 Liter Suppe für den guten Zweck gekocht und verkauft werden – nicht mehr aus dem österreichischen Kirchenleben wegzudenken ist. Initiiert wird die Aktion zwischen Aschermittwoch und dem Ende der Fastenzeit von der Katholischen Frauenbewegung (kfb) Österreichs, getragen von den engagierten kfb-Gruppen und ihren helfenden Händen in den österreichischen Pfarren.

Ziel der Aktion Familienfasttag ist es, Wissen zu vermitteln und Spenden zu sammeln. So werden durch die Aktion jährlich bis zu 70 unterschiedliche entwicklungspolitische Projekte unterstützt, die in der Regel in Ländern wie Asien, Afrika und Lateinamerika beheimatet sind. Neben einem Modellprojekt, das im Rahmen der Aktion Familienfasttag kommuniziert wird, wird auch immer ein Bildungsthema vorgestellt. Bei Gottesdiensten wird Bewusstseinsbildung geleistet, es finden Haussammlungen und große Suppenessen statt. So laden zum Beispiel die kfb Oberösterreich und der oberösterreichische Landeshauptmann seit mehr als 20 Jahren zum traditionellen Benefizsuppenessen in das Linzer Landhaus. Auch in regionalen Bildungseinrichtungen engagieren sich Lehrer:innen für die

Es werden von 5 bis zu über 20 verschiedene Suppenrezepte pro kfb-Gruppe angeboten.

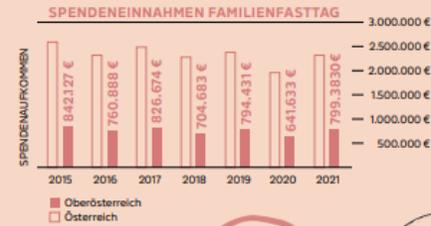
Eine Gruppe produziert zwischen 5 und 250 Liter Suppe.



Das wird gekocht: Klare Suppe mit diversen Einlagen, Erdäpfelsuppe, Kürbissuppe bis hin zu exotischen Suppenrezepten wie Kokos-Chilli-Suppe oder marokkanische Kichererbsensuppe.

In den **KFB-GRUPPEN** sind jeweils **10 BIS ZU 30 FRAUEN** mit der Aktion beschäftigt, im Hintergrund als Suppenköchinnen, beim Verkaufstand, bei der Liturgie etc.

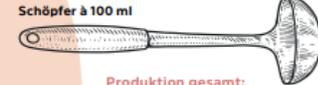
Hochgerechnet für **ÖBERÖSTERREICH** bedeutet das: Im Durchschnitt **12 Frauen** pro Gruppe engagieren sich in **250 Pfarren**. Damit sind es rund **3000 FRAUEN**, die rund um den Familienfasttag allein in Oberösterreich im Einsatz sind.



IN **ÖBERÖSTERREICH** GIBT ES **250 KFB GRUPPEN** DIE SICH **JÄHRLICH AN DER AKTION FAMILIENFASTTAG BETEILIGEN!**

PRODUKTION GESAMT: 37.500 LITER
PRO GRUPPE: 150 LITER

Dies entspricht 0



Produktion gesamt: **375.000 Schöpfer**
Pro Gruppe: **1500 Schöpfer**



Produktion gesamt: **93.750 Gläser**
Pro Gruppe: **375 Gläser**



Produktion gesamt: **125.00 Teller**
Pro Gruppe: **500 Teller**

Aktion, greifen das entwicklungspolitische Thema im Unterricht auf und steuern oft auch Suppe zum Verkauf bei.

Bevor Corona zum Thema wurde, war es rund um den zweiten Fastensonntag Tradition, dass in vielen (ober)österreichischen Pfarrhöfen ein großes Suppenessen von den kfb-Mitgliedern veranstaltet wurde. In Corona-Zeiten war Kreativität gefragt, um die Aktion trotz des gebotenen Abstands durchführen zu können. Die kfb-Frauen punktetten mit großartigen Ideen – vom selbst hergestellten Suppengewürz bis zur Suppe im Glas. Das Resultat kann sich sehen lassen: Rund ein Drittel (799.383,15 Euro) der 2021 gesammelten 2,3 Millionen Euro stammen aus Oberösterreich.

Nachhaltig ist auch das Ergebnis der Mitmachaktion „Köchin des Guten Lebens 2022“: Schauspieler:innen, Kabarettist:innen, Politiker:innen, kirchliche Würdenträger:innen, zivilgesellschaftlich Engagierte, kfb-Frauen und aktive Frauen in den Pfarren folgten dem Aufruf der kfb und stellten 74 Rezepte ihrer Lieblingssuppe zur Verfügung, die zum Nachkochen einladen.

Auf Infos zur Aktion Familienfasttag finden Sie auf www.teilen.at

Kolumbien

Wahlspruch: «Libertad y Orden»
spanisch für „Freiheit und Ordnung“





Republik Kolumbien

República de Colombia



		Vgl. Österreich
Amtssprache	Spanisch	
Hauptstadt	Bogotá, D.C.	
Staats- und Regierungsform	präsidientelle Republik	
Staatsoberhaupt, zugleich Regierungschef	Präsident Gustavo Petro	
Fläche	1.141.748 km ²	83.882 km ²
Einwohnerzahl	51,5 Millionen	9,2 Mio
Bevölkerungsdichte	46 Einwohner pro km ²	109 Einw./km ²





Wichtigste Exportgüter





„Grüner“ Extraktivismus





Verantwortung in Europa



Die Partnerorganisation 2025

1972 Gründung - Seit 2005 nennt sich die Organisation **Servicio Colombiano de Desarrollo Social**. Die Zusammenarbeit der DKA mit SERCOLDES startete schon 2006.

2017 stieg die kfb in die Kooperation ein und unterstützt seither Frauenprojekte.



Die Mission und Methode von SERCOLDES

“Benachteiligte Menschen und Gruppen mithilfe von Bildungsprogrammen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihre Lebensqualität zu verbessern und die Zivilgesellschaft zu stärken” .

Die methodologische Grundlage ist **Paulo Freire’s Educaciòn Popular** (Volksbildung)

Schaffung von Lernräumen, Lernen voneinander, auf Augenhöhe in Gemeinschaft, Sozialforum Kreis





Projektregionen von SERCOLDES

Karibikküste (Córdoba, Sucre, Bolivar, Atlantico, Magdalena

Zentrum und Andenregion (Antioquia, Caldas, Tolima und Bogota)

Nordosten (Santander)

Kfb Projektregion: Pazifik und Süden (Chocò, Valle del Cauca, Cauca, Narino, Putumayo)





Die Arbeitsbereiche

Schaffung einer
Friedenskultur

Wissensmanagement

Netzwerke bilden,
Organisationen und soziale
Gefüge stärken



Projektregion Putumayo



Beispiel für Umweltzerstörung ist die (oft illegal) Fällung von Bäumen. Hier für den Bau eines Tourismusprojektes. Die Zerstörung des Lebensraumes der indigenen Bevölkerung ist die Folge.





KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Waldina, Aida und Ines

Indigene Kolumbianerinnen engagieren sich für die Natur. SERCOLDES begleitet, coacht und vernetzt die Frauen und stärkt sie so in ihrem Tun Gegen die KlimaUNgerechtigkeit.





Aida Jacanamejoy Miticanoy

Was löst ihr Einsatz zum Schutz des Regenwaldes in uns aus? Bewunderung für ihren besonderen Mut, aber auch Betroffenheit, die uns zu Beteiligten macht? Wie der kleine Kolibri, der tat was er konnte...



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH





„Unser gemeinsames Ziel besteht darin, dass wir einen Beitrag leisten und gehört werden! In unserer eigenen Umgebung und weltweit.“

Waldina Munoz Martinez – Hüterin der Wälder. Sie ist Führungspersönlichkeit und eine große Verteidigerin von Mutter Erde.

Für Gerechtigkeit aufstehen und voran gehen! Wie geht es uns damit?



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

„Mein Traum ist, dass wir
zuallererst heilen, uns
gegenseitig stärken und
diese Erkenntnis
austauschen, um
letztendlich damit unserer
Heimat zu helfen.“



Inés Narvaéz Jacanamejoy

Voneinander lernen, um uns gegenseitig zu helfen! Es geht auch
um uns! Kannst du dich darauf einlassen?





“Wir sind vielleicht die letzte Generation, die noch etwas tun kann, damit unsere Welt lebenswert bleibt. Tun wir uns zusammen mit Frauen wie Aida, Ines und Waldina und fordern wir in Europa die Entscheidungsträger:innen in Politik und Wirtschaft auf, es ebenso zu tun!”

Anni Raab, stv. Vorsitzende der kfbö

Waldina Muñoz, Mariluz Cadena (Präsidentin von SERCOLDES), Aida Jacanamejoy Miticayanoy, Inés Narváes Jacanamijoy



„Die Unterstützung aus Österreich war und ist sehr wertvoll. Sie hilft uns, Projekte langfristig zu finanzieren und die Erfolge der Frauen sichtbar zu machen.“

Angela Patricia Montoya Usma, Projektkoordinatorin SERCOLDES



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

